

Wir passen gut auf Sie auf

An diesem Versprechen orientieren wir unsere anästhesiologische Tätigkeit. Viele operative Eingriffe werden erst durch eine Narkose möglich, die es Ihnen erlaubt, den Eingriff sicher und geborgen zu „verschlafen“. Unsere erfahrenen Anästhesist:innen, unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Hansjörg Aust, bereiten Sie sorgfältig auf die Narkose vor, begleiten und überwachen Sie während des Eingriffs und betreuen Sie auch danach.

Unsere Anästhesiologischen Leistungen im Überblick

Wichtige Unterlagen: Bitte bringen Sie folgende Dokumente mit:

- Plan Ihrer Dauermedikamente
- Ältere Unterlagen wie Anästhesie-Ausweis, Allergie-Pass, Schrittmacher- oder Defibrillator-Ausweis, Notfall-Ausweis, Marcumar-Pass und Arztbriefe vergangener Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte
- Ergebnisse von Spezialuntersuchungen, z.B. EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Herz-Ultraschall, Herzkatheter-Untersuchung, Lungenfunktion

Gesprächsinhalt

Im Gespräch mit dem Anästhesisten oder der Anästhesistin werden Ihr Gesundheitszustand, Allergien und individuelle Besonderheiten in Bezug auf die Narkose erfasst. Die notwendigen Narkoseverfahren werden Ihnen erklärt und die vorgeschriebenen Aufklärungsinhalte werden Ihnen nahegebracht. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Außerdem klären wir, ob Sie am Tag der Operation ein Beruhigungsmedikament benötigen.

Einwilligung und Planung

Am Ende des Gesprächs geben Sie Ihre schriftliche Einwilligung zur Anästhesie. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass der Zeitpunkt Ihres Prämedikationsgespräch aufgrund des parallel laufenden Operationsbetriebes nicht genau planbar ist. Sollten Sie die Station vorübergehend verlassen wollen, melden Sie sich bitte am Schwesternstützpunkt ab und hinterlassen Sie eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

Nüchternheit und Eigenmedikation

Während einer Narkose oder Sedierung sind Ihre Schutzreflexe beeinträchtigt. Um zu vermeiden, dass unbemerkt Mageninhalt in die Luftwege gelangt und dort eine Entzündung auslöst, gibt es einige Regeln:

Essen und Trinken

- Ab Mitternacht vor Ihrem Eingriff: Bitte nichts mehr essen und keine dickflüssigen Nahrungsmittel trinken
- Klare Flüssigkeiten: Wasser, klare Säfte, Tee oder Kaffee (auch mit etwas Milch) sind bis zum Aufruf in den OP erlaubt und erwünscht
- Kaugummi: Kaugummi kauen ist erlaubt

Rauchen

- Bitte vermeiden Sie es, zu rauchen. Wenn Sie jedoch nicht darauf verzichten können, beschränken Sie den Konsum bitte auf ein absolutes Minimum.

Schmerztherapie

Ganzheitliche Schmerzbehandlung

Onkologische Erkrankungen erfordern häufig eine kontinuierliche Schmerzmedikation. Auch während Ihres operativen Eingriffs ist die effektive Schmerzbekämpfung ein wesentlicher Bestandteil unserer umfassenden Versorgung. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass Schmerz aber nicht gleich Schmerz ist. Wir unterscheiden verschiedene Arten von Schmerzen:

- Normaler Wundschmerz: Dieser wird durch die Aktivierung lokaler Schmerzrezeptoren verursacht und spricht gut auf gängige Schmerzmittel wie Ibuprofen oder Metamizol (Novalgin) an
- Schmerzen an inneren Organen oder Nerven: Diese erfordern spezielle Medikamente, wie morphinhaltige Präparate oder solche aus der Gruppe der Antiepileptika oder Antidepressiva, da diese Medikamente gezielt auf Nervenschmerzen ausgerichtet sind

Wenn Sie regelmäßig Schmerzmittel einnehmen, teilen Sie uns dies bitte mit. Setzen Sie diese Medikamente nicht eigenmächtig ab oder nehmen Sie ohne Rücksprache neue Medikamente ein, um Wechselwirkungen und unerwünschte Effekte zu vermeiden. Während Ihres Aufenthaltes passen wir Ihre Medikation an die jeweilige Situation an.

Operative Schmerztherapie

Die Schmerztherapie beginnt bereits während des Eingriffs im Operationssaal und wird nach der Operation fortgesetzt. Wir verwenden festgelegte Therapiepläne, die je nach Eingriff variieren. Sollten Sie Schwierigkeiten mit Ihrer Medikation haben, informieren Sie bitte unser Pflegepersonal darüber. Wir werden Ihre Medikation individuell anpassen, um Ihre Beschwerden bestmöglich zu lindern.

Chronische Schmerzen

Sollten Sie unabhängig von einem operativen Eingriff eine schmerztherapeutische Beratung benötigen, steht Ihnen unser Chefarzt für Anästhesie für ein Gespräch zur Verfügung. Als ausgebildeter Schmerztherapeut berät er Sie gerne und unterstützt Sie bei der optimalen Schmerzbehandlung.

Intensivmedizinische Überwachung

Engmaschige Überwachung

In einigen Fällen kann es notwendig sein, dass wir eine besonders engmaschige Überwachung über mehr als nur ein paar Stunden sicherstellen müssen. Diese Überwachung findet dann nicht mehr im Operationssaal statt, sondern auf unserer Intensivüberwachungsstation. Dort stehen uns in unmittelbarer Nähe unseres Schwesternstützpunktes zwei Intensivüberwachungsbetten mit Beatmungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Intensivmedizinische Betreuung

In sehr seltenen Fällen ist es erforderlich, die Organe des Körpers noch eine Zeit lang zu unterstützen oder vor Überlastung zu schützen. In solchen Situationen wird die Narkose nicht sofort beendet, sondern noch für eine Weile fortgeführt. Auch für diese Phase sind die Betten auf der Intensivstation bestens ausgestattet und unser Personal ist entsprechend gut geschult. Das Anästhesie-Team bleibt während dieser Zeit an Ihrer Seite.

Information und Kommunikation

Wir verstehen, dass Sie sich Ihre Angehörigen in einer solcher Situation Sorgen um Sie machen und viele Fragen zu Ihrem Krankheitsverlauf haben. Unsere Pflegekräfte helfen Ihnen gerne bei der Kommunikation mit Ihren Angehörigen oder bei der Erklärung der Geräte. Für detaillierte Auskünfte über Ihren aktuellen Zustand können sich Ihre Angehörigen an die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt wenden. Wir bitten Ihre Angehörigen darum, Informationen auch an andere Angehörige weiterzugeben. Sollten wir einmal nicht sofort mit Ihren Angehörigen sprechen können, liegt das daran, dass wir uns voll und ganz auf die Versorgung aller Patient:innen konzentrieren müssen.

Akustische und optische Alarmer

Die Überwachungseinheiten sind so eingerichtet, dass sie Veränderungen des Herz-Kreislaufsystems frühzeitig erkennen und anzeigen. Außerdem werden auf der Intensivstation häufig auch Medikamente kontinuierlich verabreicht, wofür Spritzenpumpen eingesetzt werden. Diese Pumpen prägen das Bild unserer Intensivstation und geben Signal- und Alarmtöne von sich. Bitte lassen Sie sich dadurch nicht verunsichern. In den meisten Fällen sind diese Alarmer nicht bedrohlich. Sie werden nicht nur in dem Intensivzimmer, sondern auch über einen zentralen Bildschirm in unserem Pflegestützpunkt angezeigt. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn diese Alarmer die Ruhe im Raum immer wieder unterbrechen, aber sie dienen der sicheren und professionellen Betreuung unserer Patient:innen.

Verhalten im Intensivzimmer

Bitte betreten Sie das Intensivzimmer nicht ohne Rücksprache mit unseren Pflegekräften. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir Sie bitten, etwas zu warten oder das Zimmer zu verlassen. Die Intensivpflege nimmt oft mehr Zeit in Anspruch als die Pflege auf einem normalen Krankenzimmer.

Kontakt

Medias Klinikum GmbH & Co.KG
Krankenhausstrasse 3a
84489 Burghausen, Germany
Tel.: +49 (0) 8677 / 9160 - 0
Fax +49 (0) 8677 / 9160 - 120
info@medias-klinikum.de
www.medias-klinikum.de